

ACHTUNG

Aufhebungsvertrag / Kündigung

Zum Handeln bleibt nicht viel Zeit – Deine IG Metall hilft. Der Ausspruch von Kündigungen nimmt verstärkt zu.

Auch stellen wir fest, dass gerade ältere Beschäftigte vermehrt in den Betrieben mit Aufhebungsverträgen konfrontiert werden. Deshalb geben wir hier einige wichtige Hinweise:

Die Möglichkeit zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage besteht nur innerhalb einer Frist von 21 Tagen nach Erhalt des Kündigungsschreibens. Das gilt auch, wenn die Kündigungsfrist mehrere Monate sein sollte oder die Kündigung wegen Nicht-Einhaltung der Kündigungsfrist, falscher Anhörung des Betriebsrates unrechtmäßig sein sollte.

Auch bei Aufhebungsverträgen (zum Beispiel zur Vermeidung einer sonst erfolgten Kündigung) ist Vorsicht geboten: Die reguläre Kündigungsfrist muss auf jeden Fall eingehalten werden, sonst droht eine Sperrfrist beim Arbeitsamt. Vereinbarte Abfindungen sind steuerpflichtig und können auf Arbeitslosengeld und Hartz IV-Leistungen angerechnet werden.

Niemand ist verpflichtet, einen Vertrag jeglicher Art sofort unterschreiben zu müssen. Deshalb gilt in all diesen Situationen: Lieber einmal mehr bei der IG Metall nachfragen, um Fehler zu vermeiden. Die kostenlose Rechtsberatung bis hin zur juristischen Vertretung vor dem Arbeits- oder Sozialgericht ist für IG Metall-Mitglieder im Beitrag enthalten.

IMPRESSUM

IG Metall Freudensadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudensadt
Telefon 074 41 – 91 84 33-0
Fax 074 41 – 91 84 33-50
E-Mail:
freudensadt@igmetall.de
Internet:
www.freudensadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister
(verantwortlich)

WIR TREFFEN UNS IN FRANKFURT ZU DER GROSSDEMONSTRATION AM 5. SEPTEMBER

»Schluss mit der Ungerechtigkeit«

Gemeinsam für ein gutes Leben: Dafür zeigen wir gemeinsam Flagge auf der Großdemonstration am 5. September in Frankfurt kurz vor der Bundestagswahl. Die Demo mit kulturellem Rahmenprogramm beginnt um 13 Uhr.

Die IG Metall Freudensadt ruft zur Teilnahme an der Veranstaltung in Frankfurt am Main auf. Wir werden am 5. September unseren Forderungen für ein gutes Leben Nachdruck verleihen. Die Politik muss sich bewegen – wir zeigen die Richtung. Wir treten für eine gerechtere Gesellschaft ein. Wir demonstrieren »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Die Gesellschaft ist tief gespalten. Immer mehr Menschen können nicht mehr von ihrer Arbeit leben. Die sozialen Sicherungssysteme wurden drastisch ausgedünnt. Bildungschancen haben sich verschlechtert. Die junge Generation ist ausgebremsst. Dies ist das Ergebnis einer Politik, die sich zu sehr an den Interessen der Wirtschaft und zu wenig an den Interessen der Menschen orientiert hat.

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Jeder Mensch hat Anspruch auf ein gutes Leben. Freiheit und Gerechtigkeit, Würde und Respekt, Solidarität und Anerkennung – das sind unsere Werte. Diesen Anspruch geben wir gerade in der Krise nicht auf. Für uns heißt gutes Leben: Keine Entlassungen in der Krise. Nicht die Zeche für die Krise zahlen. Keine Angst vor der Zukunft. Gleiche Arbeit – gleiches Geld – gleiches Recht. Im Alter mit der Rente auskommen. Gute Lebensperspektiven für die junge Generation. Wir treffen uns am 5. September in Frankfurt zu der

Großdemonstration.

Als Liveact werden Bob Geldof, Sany Deluxe und »Ich & Ich« erwartet. ■

Die Anreise wird von der Verwaltungsstelle Freudensadt organisiert, die auch die Anmeldungen entgegennimmt. Zudem können Anmeldungen über die Interessensvertretungen im Betrieb erfolgen. Weitere Informationen gibt es unter:

► www.gutes-leben.de

Betriebsrat macht sicher

Betriebsratswahl bei erfi Ernst Fischer wurde eingeleitet.



Robert Schuh

Am Freitag, 3. Juli 2009 hat bei der Firma erfi Ernst Fischer GmbH & Co. KG in Freudensadt die Demokratie Einzug gehalten.

Trotz massiver Verhinderungsversuche des Arbeitgebers wurde in einer geheimen Wahl von Beschäftigten ein Wahlvorstand zur Einleitung der Betriebsratswahl gewählt. Im Vorfeld versuchte der Arbeitgeber das abgesicherte Grundrecht der

IG Metall, ein Zutrittsrecht für den Betrieb, zu verwehren. Das Zutrittsrecht der IG Metall wurde über ein Gerichtsverfahren abgesichert und durchgesetzt.

Rechte mit Füßen getreten

Hierzu sagt Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär: »Es ist unglaublich, dass nach 60 Jahren Gültigkeit des Grundgesetzes es immer noch üblich ist, demokratische Grundrechte der Arbeitnehmer mit Füßen zu treten. Es ist an der Zeit, dass der Staat seiner Fürsorgepflicht nachkommt und den Besitzern der Firma erfi, Ernst und Andreas Fischer Nachhilfeunterricht erteilt, was die Arbeitnehmerrechte in Deutschland betrifft.«

Betriebsrat macht sicher und Gewerkschaft macht gerecht, das ist der richtige Weg, auch hier im Nordschwarzwald.

URLAUB

Wir wünschen unseren Mitgliedern einen entspannten und erholsamen Urlaub. Dank IG Metall gibt es 30 Tage Urlaub, und die Freizeitunfallversicherung ist immer mit dabei. Informationen über die Freizeitunfallversicherung und persönliche Leistungsübersichten anfordern unter 07441-918433-0

BR WÄHLEN

Für Informationen zur Betriebsratsgründung steht Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär, gerne zur Verfügung. Telefon 07441-918433-0 robert.schuh@igmetall.de

**Betriebsrat
macht sicher.**